

Gold nach Trumps Wahlsieg

04.12.2024 | [Adam Hamilton](#)

Der Goldpreis hat in den Wochen nach den US-Wahlen eine wilde Fahrt hinter sich! Zunächst stürzte es ab, um dann nach Trumps entscheidendem Sieg, der Legionen von Händlern überraschte, in die Höhe zu schnellen. Die vorangegangenen starken Rückgänge des Goldpreises haben die Befürchtungen genährt, dass eine weitere Trump-Regierung dem Goldpreis schaden könnte. Die schlechte Performance des Goldes nach Trumps erstem Wahlsieg vor acht Jahren untermauert diese Befürchtung. Aber das ist in dem heutigen, stark veränderten Umfeld wahrscheinlich nicht aussagekräftig.

Am Wahltag 2024 schloss der Goldpreis bei 2.743 Dollar. Das waren nur 1,5% unter seinem letzten nominalen Rekordhoch, das vier Handelstage zuvor erreicht worden war. Doch am nächsten Tag, als sich Trumps großer Sieg bereits abzeichnete, stürzte der Goldpreis um 3,0% ab. Dies war der bei weitem schlimmste Tag seit dem 3,6%igen Einbruch Anfang Juni, als die US-Arbeitsmarktdaten überraschend positiv ausfielen, was wiederum den größten Tagesverlust für Gold seit 3,6 Jahren bedeutete. Dann setzten weitere Verkäufe nach den Wahlen ein.

Am Freitag, dem 15. Juni, acht Handelstage später, war der Goldpreis seit dem Wahltag um 6,6% eingebrochen. Damit verlängerte sich der Gesamtausverkauf seit Ende Oktober auf einen kräftigen Rückgang von 8,0%. Die Bärenstimmung flammte daraufhin auf, und ich hörte von vielen Newsletter-Abonnenten, die sich Sorgen machten, dass Gold dem Drehbuch nach der Wahl 2016 folgte, als Trump das letzte Mal gewann. Das ist verständlich und sicherlich eine Überlegung wert, da Gold vor acht Jahren nicht gut abgeschnitten hat.

Am 8. November 2016 schlug Donald Trump Hillary Clinton und wurde der 45. Präsident der Vereinigten Staaten. Präsident der Vereinigten Staaten zu werden. Er gewann 304 Wahlmännerstimmen gegenüber 227 für Hillary Clinton, verlor aber die Volksabstimmung mit 46,1% zu 48,2%, wobei 63,0 Mio. Amerikaner für ihn stimmten. Der Goldpreis schloss an diesem Wahltag bei 1.276 Dollar und litt anschließend unter beträchtlichen Verkäufen. Acht Handelstage später war der Goldpreis um 5,2% gefallen. Die Verkäufe setzten sich von da an fort und drückten den Goldpreis noch viel tiefer.

Ende Dezember 2016, nur gut sechs Wochen nach Trumps Wahlsieg, war der Goldpreis in diesem Zeitraum um 11,5% gefallen. Damit weitete sich eine größere Korrektur seit Anfang Juli desselben Jahres auf 17,3% aus, womit ein neuer Tiefstand drohte. Der Goldpreis erholte sich zwar von da an, anstatt weiter zu fallen, aber ein Jahr später, zu Beginn von Trumps erster Amtszeit, hatte er seit den Wahlen nur noch um 0,4% zugelegt. Der führende börsengehandelte Goldaktienfonds GDX sackte auf einen Jahresverlust von 4,5% ab.

In Anbetracht dieser Vorgeschichte und der Tatsache, dass Gold nach dem Wahltag in diesem Jahr zunächst die Entwicklung von 2016 verfolgte, ist es leicht zu verstehen, warum viele Händler über das Schicksal von Gold in Trumps zweiter Amtszeit besorgt sind. Doch diese oberflächliche Analyse ignoriert den breiteren Kontext, in dem sich der Goldpreis bewegt. Die Preisentwicklung von Gold ist größtenteils das Ergebnis des Zusammenspiels mehrerer wichtiger Faktoren, und die heutige Situation unterscheidet sich grundlegend von der vor acht Jahren.

Die beiden wichtigsten Triebkräfte für den Goldpreis sind die Spekulanten, die Goldfutures kaufen und verkaufen, sowie die Kapitalzuflüsse und -abflüsse der Anleger. Diese beiden Gruppen von Händlern haben sehr unterschiedliche Schwerpunkte und Zeithorizonte. Der Handel mit Goldfutures ermöglicht eine wahnsinnig hohe Hebelwirkung, die Mitte der Woche bis zum 22,9-fachen anstieg! Bei diesen Werten macht eine Bewegung des Goldpreises von nur 4,4% gegenüber den Positionen 100% des riskierten Kapitals zunichte und zwingt zu einer ultra-myopischen Weltsicht.

Diese Leute können es sich nicht leisten, lange Zeit falsch zu liegen, daher interessiert sie nur, was Gold in den nächsten Stunden, Tagen oder vielleicht Wochen tun wird. Spekulanten, die mit Goldfutures spekulieren, beobachten die Entwicklung des US-Dollar als Hauptindikator für ihren Handel und tun dann in der Regel das Gegenteil. Sie neigen zu aggressiven Käufen, wenn der Dollar deutlich schwächer wird, und zu überstürzten Verkäufen, wenn der Dollar stark wird. Die enorme Hebelwirkung von Goldfutures verleiht ihnen einen proportional überproportionalen Einfluss auf Gold.

Mit dem 23-fachen hat jeder in Goldfutures gehandelte Dollar einen 23-mal größeren Einfluss auf den Goldpreis als ein direkt investierter Dollar! Obwohl also das in den risikoreichen Goldfutures eingesetzte

Kapital insgesamt recht klein ist, übertrifft es sein Gewicht bei weitem. Der Handel mit Goldfutureskontrakten von Spekulanten erweist sich oft als der Schwanz, der mit dem Goldpreis wedelt, und beeinflusst die Sichtweise der Anleger auf die Aussichten von Gold und damit ihre Kapitalströme. Investoren haben natürlich einen viel längeren Zeithorizont.

Während die spekulative Goldfutures-Positionierung wöchentlich gemeldet wird, werden umfassende globale Gold-Fundamentaldaten nur vierteljährlich vom World Gold Council veröffentlicht. Aber die kombinierten Bestände der mächtigen amerikanischen börsengehandelten Goldfonds GLD und IAU, die die weltweiten, mit physischen Goldbarren unterlegten Fonds dominieren, sind oft ein guter Indikator. Die jüngsten Daten des WGC für das dritte Quartal 24 zeigen, dass GLD und IAU 39% der weltweiten Gold-ETF-Bullion halten!

Um zu verstehen, wie sich Gold nach einem Wahlsieg von Trump entwickeln wird, sind also nicht nur die Goldpreise, sondern auch der Handel mit Goldfutures auf der Long- und Short-Seite der Spekulationen, die Entwicklung des US-Dollar-Index, die Erwartungen an die Zinsentwicklung der US-Notenbank (Fed), die wesentliche Bewegungen des Dollar vorantreiben, Kapitalzuflüsse und -abflüsse in GLD und IAU, die sich in deren Goldbullionbeständen widerspiegeln, sowie der Grad der Überkauftheit und Übersättigung von Gold von Bedeutung!

Ich habe mir das Hirn zermartert und versucht, all das in ein Paar Charts zu destillieren, die jeden Trump-Sieg abdecken, aber es ist mir nicht gelungen, es herauszufinden. Anstatt also zu riskieren, sich in einem halben Dutzend Charts zu verzetteln, beschränke ich mich diese Woche auf den Text. Für unsere heutigen Zwecke ist die übergeordnete Interaktion zwischen all diesen wichtigen Goldfaktoren wichtiger als ihre individuellen Details. Die Ausgangssituationen für Gold vor den beiden Wahlen könnten nicht unterschiedlicher sein.

Anfang Juli 2016, vier Monate vor Trumps erstem Wahlsieg, war der Goldpreis zum ersten Mal überhaupt auf 1.365 Dollar gestiegen. Ausschlaggebend dafür war eine Kombination aus spekulativen Goldfutures-Käufen bei einem schwächeren USDX und amerikanischen Aktienanlegern, die GLD- und IAU-Aktien schneller kauften, als Gold gekauft wurde. Der starke Anstieg des Goldpreises umfasste einen enormen Aufwärtstag von 4,8% und führte dazu, dass der Goldpreis auf ein extrem überkauftes Niveau stieg, das das 1,152-fache seines 200-DMA betrug!

Die Spekulanten waren in Goldfutures investiert und hielten 440.400 Long-Kontrakte, was damals einen Rekord darstellte! Ihre Short-Positionen waren mit 100.200 ebenfalls sehr gering. Da der Handel mit Goldfutures so unglaublich risikoreich ist, sind die Händler und das Kapital in diesem Bereich sehr begrenzt. Sobald die spekulative Positionierung bei Goldfutures zu extrem wird, sind größere Mittelwertumkehrungen in die entgegengesetzte Richtung unvermeidlich. So kam es sowohl vor als auch nach den Wahlen im Jahr 2016 zu massiven Verkäufen von Goldfutures.

Auch hier werden die von Spekulanten gehaltenen Goldfutureskontrakte wöchentlich gemeldet. Große Bewegungen bei Long- oder Short-Positionen beginnen bei 20.000 Kontrakten in einer einzigen Woche. Anfang und Mitte Oktober 2016 stürzten die gesamten Spekulations-Longpositionen um 33.000 und 42.000 Kontrakte ab! Mitte November, in der Woche unmittelbar nach Trumps erstem Wahlsieg, stürzten die Spekulations-Longpositionen sogar um 45.900 Kontrakte ab! Diese epische Liquidierung von Longpositionen wurde durch einen steigenden US-Dollar angeheizt.

In den acht Handelstagen nach den Wahlen 2016 legte der USDX um 3,4% zu - ein großer Schritt für die Weltreservewährung. Die Händler strömten in den US-Dollar, weil die Fed zunehmend signalisierte, dass sie ihren unterbrochenen Zinserhöhungszyklus bald wieder aufnehmen würde. Mitte Dezember 2015 hatte der FOMC zum ersten Mal seit Juni 2006 die Zinsen angehoben und damit seine 7,0 Jahre alte Nullzinspolitik beendet!

Damals leitete Janet Yellen, eine lebenslange Parteigängerin der Demokraten, die Fed. Und die Fed ist mehrheitlich demokratisch, über 90% der derzeit über 400 promovierten Volkswirtschaftler sind eingetragene Demokraten! Fed-Beamte schätzen die Unabhängigkeit der Zentralbank über alles, und republikanische Gesetzgeber haben dies im Laufe der Jahre in Frage gestellt. Deshalb hat Yellen ein ganzes Jahr lang mit einer weiteren Zinserhöhung gewartet, um Clintons Chancen auf einen Sieg im Jahr 2016 zu erhöhen.

Trumps erster Sieg in jenem November galt als eine der größten politischen Überraschungen in der Geschichte der USA, und die Erwartungen, dass er es schaffen würde, waren weitaus geringer als im Jahr 2024. Nach seinem Sieg musste sich die Fed keine Sorgen mehr darüber machen, wie sich Zinserhöhungen auf die Wahrnehmung der US-Wirtschaft durch die Wähler auswirken würden, wenn die Demokraten an der Macht wären. Also erhöhten Yellen und Co. die Zinsen Mitte Dezember 2016 ein zweites Mal in diesem Zyklus und signalisierten damit, dass sie seit den Wahlen an der Macht sind.

Die Yellen-Fed würde 2017 drei weitere Zinserhöhungen vornehmen, 2018 dann vier weitere! Nach Trumps Wahlsieg 2016 stand Gold kurz vor einem größeren Zinserhöhungszyklus der Fed. Die Händler machten sich wirklich Sorgen darüber, obwohl Gold in der Vergangenheit in Zinserhöhungszyklen gut gedieh. Nach der Wahl erlangten die Republikaner wieder die Macht, was die demokratische Fed zu aggressiven Zinserhöhungen veranlasste. Daraufhin flüchteten die Anleger aus Gold und aus Goldfutures-Spekulationen.

Zwischen dem Höchststand des Goldpreises Anfang Juli 2016 und dem Wahltag in diesem Jahr blieben die GLD+IAU-Bestände sehr stabil und sanken lediglich um 1,2% auf 1.180,7 metrische Tonnen. Die amerikanischen Aktienanleger waren nicht besorgt über den unterbrochenen Zinserhöhungszyklus der Fed, da Obama noch Präsident war und Clinton allgemein als Siegerin erwartet wurde. Doch als sich der Außenseiter Trump durchsetzte, explodierten die Zinserhöhungsängste angesichts der geldpolitischen Vergangenheit der Fed.

Vom Wahltag bis zur zweiten Zinserhöhung der Fed in diesem Zyklus Mitte Dezember verzeichneten die GLD+IAU-Bestände einen erheblichen Verlust von 11,4% oder 134,9 Tonnen! Amerikanische Aktienanleger verkauften Gold-ETF-Anteile viel schneller als Gold selbst verkauft wurde. Dies führt dazu, dass sich die Kurse der Gold-ETF-Anteile von denen des Goldes nach unten abkoppeln und ihre Aufgabe der Nachverfolgung nicht erfüllen. Die ETF-Manager verkaufen also Goldbarren, um mit dem Erlös Aktien zu kaufen.

Dadurch wird das Überangebot aufgefangen, und die Gold-ETF-Preise spiegeln die Goldpreise wider. Der verängstigte Exodus der Anleger aus dem Gold begann nur zwei Tage nach Trumps erstem Wahlsieg, als die GLD+IAU-Bestände eine Reihe von großen Tagesverlusten von 1,4%, 1,1% und 1,0% hinnehmen mussten! Diese setzten sich Ende November mit einem Rückgang von 1,2% und Anfang Dezember mit einem weiteren Rückgang von 1,4% fort. Verkäufe ziehen Verkäufe nach sich, was den Goldpreis nach unten treibt und die Sorgen vervielfacht, was wiederum zu weiteren Verkäufen führt.

Interessanterweise legte sich der Staub über die Flucht amerikanischer Aktienanleger aus Gold erst Ende Januar 2017, als sich der Gesamtrückgang der GLD+IAU-Bestände seit dem Wahltag auf 15,5% oder 183,3 Tonnen ausweitete! Auch die Spekulanten haben in diesem Zeitraum aggressiv Goldfutures abgestoßen, wobei die Gesamtzahl der Long-Kontrakte um 89.200 einbrach, während die Gesamtzahl der Short-Kontrakte um 24.500 anstieg. Aber auch hier drehte sich alles um die Erwartung einer Zinserhöhung durch die US-Notenbank und den daraus resultierenden Anstieg des US-Dollars.

Höhere Zinsen sind gut für den Dollar, da sie die Renditen von auf Dollar lautenden Anleihen im Vergleich zu den Hauptwährungen erhöhen. Zwischen dem Wahltag 2016 und kurz nach der zweiten Zinserhöhung der Fed in diesem Zyklus Mitte Dezember schoss der USDX um 5,3% in die Höhe! Der Goldpreisanstieg nach Trumps erstem Wahlsieg resultierte aus dem ersten Zinserhöhungszyklus der Fed, der sich nach sieben langen Jahren ZIRP beschleunigte, und hatte nichts mit Trump zu tun.

Spulen wir acht Jahre vor, und die führenden Fed-Beamten werden wieder deutlich aggressiver als noch vor einem Monat, als die Händler allgemein mit einem Sieg von Harris rechneten. Die Fed der Demokraten hält die Zinssätze eher niedrig oder senkt sie während demokratischer Regierungen, während sie die Zinssätze während republikanischer Regierungen eher hoch hält oder erhöht. Seit Trumps zweitem Sieg in diesem Monat hat sich der erwartete Verlauf der Fed-Zinsen also erneut verschoben.

Den Wettmärkten zufolge erreichten Trumps Gewinnchancen im November 2024 gegen Ende September ihren Tiefpunkt. Genau zu diesem Zeitpunkt fiel der USDX auf ein 14,2-Monatstief von 100,4. Mitte des Monats rechneten die Futures-Händler mit Zinssenkungen der Fed um 110 Basispunkte für den Rest des Jahres 2024 und weitere 126 Basispunkte im nächsten Jahr! Das bedeutete neun Zinssenkungen von 25 Basispunkten auf elf FOMC-Sitzungen bis Ende 2025.

Mitte September, kurz vor den Wahlen, nahm die politische Fed nicht nur ihre erste Zinssenkung seit 4,5 Jahren vor, sondern auch eine krisenhafte Senkung um 50 Basispunkte! Diese überdimensionale Senkung war wirtschaftlich sicherlich nicht gerechtfertigt, aber sie würde die Aktienmärkte beflügeln. Wenn sie sich in den letzten Monaten vor der Wahl erholen, fühlen sich die Amerikaner in Bezug auf die Wirtschaft besser, was die Chancen der amtierenden Partei auf die Fortsetzung der Präsidentschaft erhöht. So wurde ein Kürzungszyklus geboren!

Doch als Trumps Siegwahrscheinlichkeiten im Oktober wieder in die Höhe schnellten, stieg auch der USDX. In nur einem Monat überwand er diese Tiefststände und stieg um 4,0% an! Der Hauptgrund dafür war, dass die von den Demokraten dominierte US-Notenbank im Falle eines Sieges von Trump die Zinssätze wahrscheinlich nicht mehr so aggressiv senken würde. Sie würde sicherlich nicht mit Zinserhöhungen beginnen, aber sie könnte ihren neuen Zinssenkungszyklus drastisch verlangsamen. So brachen die erwarteten Zinssenkungen der Fed bereits am Wahltag zusammen.

Nach der ersten Senkung um 50 Basispunkte folgten weitere 39 Basispunkte im Jahr 2024 und weitere 66

Basispunkte im Jahr 2025. Das entsprach insgesamt nur sechs Zinssenkungen um 25 Basispunkte, was einem Rückgang um mehr als ein Drittel entspricht, da Harris' Chancen auf einen Wahlsieg am größten schienen! Zwei Tage nach den diesjährigen Wahlen senkte der FOMC den Leitzins um weitere 25 Basispunkte, doch in dieser Woche wurden zusätzlich zu den bisherigen 75 Basispunkten nur noch 71 Basispunkte bis Ende 2025 eingepreist. Das macht insgesamt 146 Basispunkte, ein massiver Rückgang.

Ende Oktober wurden noch 236 Basispunkte an Zinssenkungen in diesem Zeitraum eingepreist! Obwohl Gold also nicht mit einem sich beschleunigenden Zinserhöhungszyklus wie vor acht Jahren konfrontiert ist, ist es definitiv mit weniger Zinssenkungen konfrontiert, die den Dollar in die Höhe treiben. Dieser moderatere Zinspfad unter Trump im Vergleich zum Sieg von Harris hat die Dollarkäufe nach den Ergebnissen von 2024 wirklich verstärkt. Trumps zweiter Sieg erwies sich als viel entscheidender.

Er hatte bereits am Morgen nach dem Wahltag mit 312 Wahlmännerstimmen gegenüber 226 von Harris gewonnen. Trump gewann auch die Volksabstimmung mit 50,0% zu 48,4%, wobei ihn 76,9 Mio. Amerikaner zum nächsten Präsidenten wählten! Das überraschte so viele Händler, dass der USDX am Tag nach den Wahlen um 1,6% anstieg und damit seinen größten Aufwärtstrend seit der pandemischen Aktienpanik im März 2020 verzeichnete! Deshalb stürzte Gold um 3,0% ab.

Einer der stärksten Abwärtstage bei Gold seit Jahren, direkt nach Trumps Wahlsieg, hat all diese Goldvergleiche zwischen 2024 und 2016 ausgelöst. Und es gibt einige Parallelen. Der Goldpreis war Ende Oktober auf ein extrem überkauftes Niveau beim 1,183-fachen seines 200-DMA angestiegen. Und die spekulativen Goldfutures-Longpositionen waren Ende September auf rekordverdächtige 441.000 Kontrakte angestiegen und lagen damit nur um Haarsbreite über den Höchstständen vom Juli 2016. Gold war also überfällig für einen weiteren Ausverkauf.

Ich habe vor den Wahlen ausführlich davor gewarnt und Anfang Oktober sogar einen ganzen Aufsatz dem hohen Ausverkaufsrisiko von Gold gewidmet. Da Gold so extrem überkauft war und die spekulativen Goldfutures-Longpositionen so extrem überzogen waren, erhöhten wir die Stopp-Loss-Prozentsätze in unseren Newsletter-Goldaktiengeschäften, um mehr von unseren großen nicht realisierten Gewinnen zu sichern. Mit oder ohne Wahlen drohte ein beträchtlicher bis großer Ausverkauf bei Gold.

Interessanterweise kam es in der Woche vor den Wahlen zu einem enormen Dumping von Goldfutures-Longpositionen, als die Spekulanten kolossale 30.600 Longpositionen abstießen! Das waren die besten 3,1% aller Wochen seit Anfang 1999. Doch in der Woche unmittelbar nach Trumps zweitem Wahlsieg halbierten sich die Goldfutures-Longverkäufe der Spekulanten fast auf 16.400, obwohl der Goldpreis an diesem Tag um 3,0% fiel. In der Folgewoche gingen die Long-Verkäufe wieder auf 11.300 zurück.

Seit den Wahlen im Jahr 2024 wurden für zwei Wochen Daten zu den Goldfutures-Positionen der Spekulanten gemeldet, in denen 27.700 Long-Positionen verkauft wurden. In den ersten drei Wochen nach den Wahlen von 2016 wurden 65.600 verkauft! Die Spekulanten flüchten also nicht annähernd so aus den Goldfutures wie vor acht Jahren. Und das sollten sie auch nicht, denn ein Zinserhöhungszyklus steht nicht bevor. Zwar hat sich das erwartete Tempo der Zinssenkungen abgeschwächt, aber wir befinden uns immer noch in einem jungen Zinssenkungszyklus der Fed.

Seit dem Wahltag hat der USDX bis letzten Freitag bestenfalls 3,9% zugelegt. Das entspricht genau dem Wert von 3,8%, der vor acht Jahren in einem ähnlichen Zeitraum nach den Wahlen erzielt wurde. Doch nicht nur die Spekulationsverkäufe von Goldfutures waren weitaus geringer, sondern auch die der Anleger in Bezug auf GLD+IAU-Bestände. Nach Trumps zweitem Wahlsieg gab es an sechs Handelstagen eine Serie von Verkäufen. Diese waren jedoch gering, im schlimmsten Fall 0,3%, und beliefen sich insgesamt auf nur 1,0% oder 13,1 Tonnen.

Auch nach den Wahlen 2016 erlitten GLD+IAU große Tagesverluste von bis zu 1,4%. In den ersten sechs Handelstagen nach Trumps erstem Wahlsieg waren sie bereits um 3,8% oder 44,3 Tonnen gefallen! Und dieser Massenexodus aus Gold-ETF-Aktien würde angesichts der drohenden Zinserhöhungen der Fed weitergehen. 16 Handelstage später, also heute zur Wochenmitte, waren die GLD+IAU-Bestände nach dem Wahltag im November 2016 bereits um 9,3% oder 109,8 Tonnen eingebrochen!

Die Anleger flüchteten nicht, weil sie über Trumps Steuersenkungen oder Zölle besorgt waren, sondern weil sie wussten, dass die von den Demokraten dominierte Fed die Zinsen wahrscheinlich aggressiv anheben würde und eine republikanische Regierung die Konsequenzen tragen müsste. Diesmal haben sie nur langsamere Senkungen zu befürchten, keine Erhöhungen. Erstaunlicherweise haben sich die GLD+IAU-Bestände in den vergleichbaren 16 Handelstagen nach den Wahlen von 2024 sogar vollständig erholt.

Seit Trumps zweitem Wahlsieg sind die GLD+IAU-Bestände um 0,3 oder 3,6 Tonnen gestiegen! Dies steht

in krassem Gegensatz zu dem enormen Rückgang nach seinem ersten Sieg zu diesem Zeitpunkt. Am siebten Handelstag nach den jüngsten Wahlen wurde der Aufbau der GLD+IAU-Bestände aufgrund von Differenzkäufen wieder aufgenommen. Diese begannen zunächst auf der IAU-Seite, die von professionellen institutionellen Anlegern aufgrund der niedrigeren jährlichen Gebühren von 0,25% prozentual zum Vermögen gegenüber GLD bevorzugt wird.

Der GLD ist zwar mehr als doppelt so groß und weitaus beliebter, kostet aber 0,40% im Jahr. Die Nachfrage nach Goldanlagen hat sich also schnell erholt und ist in diesem Monat, in dem sich Trump 2.0 nähert, wieder angestiegen, obwohl der US-Dollar ähnlich stark gestiegen ist wie vor acht Jahren! Das psychologische Umfeld für Gold ist in Anbetracht langsamerer Zinssenkungen ein ganz anderes als in Anbetracht eines drohenden Zinserhöhungszyklus. Der kräftige Aufwärtstrend von Gold ist nach wie vor ungebrochen.

Trotz des starken Rückschlags nach den Wahlen 2024, der ohnehin überfällig war, gab Gold erneut nur um 8,0% nach. Damit wurde die extreme Überkauftheit des Goldpreises beseitigt, der von 1,183x 200-DMA Ende Oktober auf nur noch 1,071x am 15. Oktober zurückging! Seitdem hat sich der Goldpreis in einer steilen Erholungsphase bestenfalls um 5,7% nach oben bewegt. Mitte der Woche lag es seit den Wahlen 3,9% im Minus, verglichen mit 8,1% zu diesem Zeitpunkt vor acht Jahren.

Die Rückkehr Trumps ist eigentlich recht günstig für Gold, selbst ohne weitere Zinssenkungen der Fed. Er will die umfangreichen Steuersenkungen aus seiner ersten Amtszeit verlängern und neue einführen. Wenn die amerikanischen Steuerzahler mehr Geld ausgeben können, wird dies den Inflationsdruck erhöhen und die Preise für Waren und Dienstleistungen in die Höhe treiben. Und hohe Zölle auf Importe werden die Preise ebenfalls in die Höhe treiben, bevor sich die Lieferketten anpassen, was Jahre dauern kann. Eine höhere Inflation ist gut für den Goldpreis.

In Anbetracht dieser sehr unterschiedlichen Ausgangssituationen für Trumps erste und zweite Amtszeit ist es ziemlich irrational zu befürchten, dass sich der Goldpreis nach den Wahlen von 2024 wie nach den Wahlen von 2016 entwickeln wird. Die jüngsten Goldverkäufe haben sich bereits als kurzlebig erwiesen und bieten eine großartige Gelegenheit, sich mit günstigen Goldaktien einzudecken. Sie wurden in den Ausverkauf des Goldpreises nach den Wahlen hineingezogen, haben aber epische Fundamentaldaten und erzielen Rekordgewinne!

Die Quintessenz ist, dass das Verhalten des Goldes nach Trumps zweitem Wahlsieg nichts mit dem ersten Wahlsieg vor acht Jahren gemein hat. Damals hatte die US-Notenbank ihren ersten Zinserhöhungszyklus seit etwa einem Jahrzehnt eingeleitet, was den US-Dollar in die Höhe trieb und den Goldpreis belastete. Dies trug zu einem Massenexodus sowohl von Goldfutures-Spekulanten als auch von amerikanischen Aktienanlegern bei, was den Goldpreis deutlich nach unten drückte. Diese Situation war völlig anders als die heutige.

Anstatt die Zinsen zu erhöhen, befindet sich die Fed nun in einem jungen Zinssenkungszyklus. Auch wenn das Zinssenkungstempo unter Trump wahrscheinlich langsamer sein wird, ist das immer noch weit von einer Zinserhöhung entfernt. Daher sind die spekulativen Verkäufe von Goldfutures seit den Wahlen deutlich geringer geworden. Und amerikanische Aktienanleger haben nach anfänglichen Verkäufen schnell wieder differenzierte Käufe von Gold-ETF-Anteilen getätigt, so dass die GLD+IAU-Bestände seit dem Wahltag gestiegen sind! Die Trump-2.0-Aussichten für Gold sind bullisch.

© Adam Hamilton
Copyright by Zeal Research (www.ZealLLC.com)

Dieser Beitrag wurde exklusiv in Auszügen für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum [Original](#) vom 29.11.2024.)

- Wie können Sie nun von diesen Informationen profitieren? Wir veröffentlichen einen bejubelten monatlichen Newsletter, [Zeal Intelligence](#), der detailliert darüber berichtet, wie wir die Lehren, die wir aus den Märkten gezogen haben, genau auf unseren Aktien und Optionshandel anwenden. Bitte betrachten Sie es für monatliche taktische Handelsdetails und mehr in unserem Premiumservice Zeal Intelligence zu uns zu kommen ... www.zeallc.com/subscribe.htm
- Fragen an Adam? Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie diese direkt an meine private Beratungsfirma stellen. Bitte besuchen Sie www.zeallc.com/financial.htm für weitere Informationen.
- Gedanken, Kommentare oder Kritik? Schreiben Sie bitte an zelotes@zeallc.com. Auf Grund der atemberaubenden und fortwährenden Überflutung meines E-Mail-Postfachs, bedauere ich, dass ich nicht in der Lage bin, alle E-Mails persönlich zu beantworten. Ich werde alle Nachrichten durchlesen und weiß Ihr Feedback wirklich zu schätzen!

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/639901-Gold-nach-Trumps-Wahlsieg.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).